

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

Kočevoje,

Dienstag, den 10. Juni 1930.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. —
Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind
an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme
und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevoje

Der Zeitgeist.

Pfingsten, das soeben vorübergegangene dritte Hauptfest des Jahres, will nicht nur eine Erinnerung an jenen Tag sein, da Gottes heil. Geist sich zum erstenmal in überreicher Fülle der jungen christlichen Kirche mitteilte, Pfingsten muß und soll noch immer eine Aneiferung sein, vom gleichen Geiste sich beleben zu lassen. Die ins Materielle, Sinnliche vielfach versunkene Gegenwart hat es notwendig, daß das Geistige im Menschen wieder mehr zur Geltung kommt und Tun und Lassen wirksamer beeinflusst.

Wir sprechen wohl oft vom Zeitgeist, aber was gewöhnlich darunter verstanden wird, enthält für den Geist und die seelischen Bedürfnisse des Menschen gar wenig Platz.

„Zeitgeist“, so nannten ihn seine Mitbürger, ihn, der dieses Wörtlein so gerne, gelegen und ungelegen, im Munde führte und beteuerte, darnach habe sich jedermann zu richten. Was wollte er damit? Daß man mit der großen Menge in allem mitgehen müsse und im gleichen Fahrwasser schwimmen, auch wenn man dabei zu Schaden kommt. So verlangt es der Zeitgeist. Derselbe Geist gebiete auch, den Glauben mit seinem übernatürlichen Inhalt als unmodern zur Seite zu schieben und als überwunden anzusehen. Wissenschaft und Kunst unserer Zeit verlangen es so. Dieser moderne Zeitgeist kennt nur die materiellen Güter, alles andere ist Nebensache. Was du mit der Hand erraffen, was du, wie der Gottscheer sich verb ausdrückt — mit dem Munde erwischen kannst, das allein hat Wert. Dieser Zeitgeist mache es schließlich unbedingt notwendig, daß kleine Städte nachmachen, was in großen Städten vorgemacht wird, und die Dörfer mitmachen, was sie in kleinen Städten sehen, koste es, was es wolle. So sieht dieser moderne Zeitgeist aus, der so viele zu ihrem Schaden in seinem Banne hält.

Ganz anders ist Gottes heil. Geist, der am ersten Pfingstfeste sich der Kirche mitteilte, der das Angesicht der Erde erneuert, der neues Glaubens- und werktätiges Tugendleben hervorgebracht hat, von dem die Welt noch immer zehrt. Dieser Geist wirkt noch immer segensreich im Einzelnen und in der ganzen menschlichen Gesellschaft fort.

Möge Gottes heil. Geist unserem Volke immer Führer bleiben!

Zur 600-Jahrfeier!

Nur kurze Zeit trennt uns mehr von den Tagen, an welchen wir in würdiger Form den 600-jährigen Bestand unserer deutschen Sprachinsel Gottschee feiern wollen und da geziemt es sich, auch die Bedeutung dieses Festes in das rechte Licht zu rücken. Wohl sind die Gottscheer als Hausierer, sodann auch als angesehene Kaufleute in der ganzen Welt bekannt geworden, doch kannte man im Auslande nur den Mann als solchen, nicht aber auch seine Heimat, seine Leute und schließlich auch nicht seine Sitten und Gebräuche. Erst nach den Umsturzfahren, als viele Ausländer, und zwar speziell aus dem Deutschen Reich nach Jugoslawien kamen, berührten sie

auf ihrem Wege zum Meere vielfach unser Ländchen und, angezogen von unseren Eigenartigkeiten, erwuchs auch das Interesse für unser Volk und Land. Mit Genugtuung muß festgestellt werden, daß unsere Besucher allenhalben gute Eindrücke von uns mitgenommen haben, und auch bestrebt waren, ihre Eindrücke sowohl in den Zeitschriften zu veröffentlichen, als auch für die Vereisung unserer Gegenden in ihren Bekanntenkreisen Propaganda zu machen. Und so konnte es auch nicht ausbleiben, daß der Besuch unseres Ländchens von Seite unserer Volksgenossen von Jahr zu Jahr stärker wurde. Dieses Anschwellen des Besuches ist für uns ein erfreuliches Zeichen, da wir so mit verschiedenen Persönlichkeiten in Berührung kommen und auch sonst in materieller Hinsicht eine Besserung unserer Lage erwarten können. Als nun der vorbereitende Ausschuss die Ausgestaltung des Festes in die Hände nahm, konnte er nach kurzer Zeit feststellen, daß das Interesse für unser Fest von Tag zu Tag zunahm und schließlich eine Weitreiche in allen Ländern erlangte. Was weckt nun so sehr das Interesse für unsere Feier? Vor allem selbstverständlich unser Wohlsein und die Naturschönheiten von Gottschee, nicht minder aber auch die Gottscheer Mundart, die allen jenen, die sie das erste Mal zu Gehör bekommen, vollkommen fremdartig erscheint. Durch Jahrhunderte von jedem Verkehr abgeschlossen, konnte sich eben bei uns die Sprache erhalten, die unsere Vorfahren zur Zeit der Einwanderung gesprochen haben. Unsere Mundart bildet somit für die Sprachforscher eine große Quelle für die Erforschung der Entwicklung und Entstehung der hochdeutschen Schriftsprache. In diesem Falle sind wir gegenüber dem allgemeinen Deutschtum die Lebenden und wir können stolz sein, daß wir unsere Mundart zu Nutz und Frommen der deutschen Allgemeinheit bis auf den heutigen Tag unverfälscht erhalten haben. Wir bilden somit unter dem Gesamtdeutschtum ein Schatzkästlein für Sprachforscher, dem auf der ganzen Welt, wo Deutsche wohnen, keines an die Seite gestellt werden kann. Unsere Pflicht ist es nun, dieses Schatzkästlein auch auf unsere Nachkommen unverfälscht zu vererben, damit dieselben ebenso wie wir den Wert unserer Mundart richtig einschätzen lernen werden. Wir Lebenden selbst sollen aber weiterhin mit jener Zähigkeit an unserer Sprache und an unseren Sitten festhalten, wie dies unsere Vorfahren mit Erfolg getan haben. Wir sollen aber auch bei dem Feste in möglichst großer Anzahl in unseren Trachten erscheinen, damit auch nach außen hin das echte Gottscheer Bild gewahrt bleibt.

Achtung! Festbesucher!

Auch jene Landsleute und Besucher der 600-Jahrfeier, die bei Verwandten oder Bekannten für die Festtage untergebracht werden, sollen sich beim Festausschusse melden.

Trachtenbestellungen. Jeder, der sich eine Gottscheer Tracht oder auch einzelne Teile derselben anschaffen will, möge dies unverzüglich dem Obmanne des Trachtenausschusses Herrn Matthias Rom, Kaufmann in Kočevoje, bekanntgeben.

Alle Landsleute vom Lande, die am Trachtenfestzuge in der Gottscheer Tracht teilnehmen werden, ersuchen wir dringend, dies dem Schriftführer des Festausschusses Herrn Franz Friber bekanntzugeben, damit sie in die einzelnen Gruppen eingeteilt werden können.

Kindergruppe im Festzuge. Besonderes Augenmerk soll auf die Kindergruppe im Festzuge gerichtet werden. Es ergeht an alle Familien das höfliche Ersuchen, ihre Kinder am Festzuge in der Gottscheer Tracht teilnehmen zu lassen. Alle näheren Auskünfte sind beim Obmanne des Trachtenausschusses Herrn Kaufmann Matthias Rom einzuholen.

Meldekarten einsenden! Um dem geschäftsführenden Ausschusse in den letzten Wochen die Arbeit zu erleichtern und die klaglose Durchführung der Übernachtung und Verköstigung zu ermöglichen, bitten wir, die Meldekarten genau ausgefüllt ehestens einzusenden. Auch jene Landsleute, die bei ihren Verwandten oder Bekannten für die Festtage Kost und Wohnung haben, wollen dies dem Festausschusse auf der Meldekarte bekanntgeben.

Unsere Wiener Landsleuten! Wer zur 600-Jahrfeier gemeinsam mit anderen Landsleuten fahren will, möge dies umgehend Herrn Hans Fortun, 5. Rechte Wienzeile 171, wegen allfälliger Beschaffung einer Fahrpreisermäßigung und des ermäßigten Visums bekanntgeben.

Festabzeichen. Die Erinnerungs- und Festabzeichen für die Gottscheer 600-Jahrfeier sind nun an alle Vertrauensleute in den Gottscheer Ortschaften und auch an alle Gottscheer Vereine bereits verschickt worden. Jeder Gottscheer, auch die Kinder, soll dieses Erinnerungszeichen, das auch zum Einlasse zu allen Veranstaltungen berechtigt, kaufen. Zu haben sind die Abzeichen:

Im Gottscheer Lande:

Kočevoje-Gottschee: Haupttrakt Rom, Hauptplatz.
Starilog-Altlag: Bürgermeister Eisenpof.
Polom-Obental: Gastwirt J. Siegmund.
Gotenica-Göttenitz: Pfarrer Gliebe.
Rnezja lipa-Graflinden: Peter Rauch.
Stalcerje-Stalzern: Postmeister Skiber.
Roče-Kotschen: Widmer in Moos.
Smula-Langenton: Oberlehrer Samide.
Dolga vas-Grafensfeld: Oberlehrer Josef Perz.
Livold-Bienfeld: Schmiedmeister Franz Klun.
Ernipotok-Schwarzenbach: Gastwirt Jallitsch.
Malagora-Malgern: Bürgermeister Josef Blut.
Stara cerkev-Mitterdorf: Pfarrer Josef Eppich.
Borovec-Morobiz: Pfarrer Alois Krish.
Mozelj-Wösel: Oberlehrer Fritz Högl.
Verdreng: Karl Schuster.
Rajndol-Keintal: Johann Weiß.
Svetli potok-Bichtenbach: Gastwirt Maringel.
Ročevska reka-Mieg: Obergeometer W. Jürer.
Draga-Suchen: Bürgermeister Pospischil.
Salka vas-Schallendorf: Franz Blechinger.
Poljane-Pöllandl: Bürgermeister Samida.
Spodnji log-Unterlag: Bürgermeister Ruppe.
Ermošnjice-Tschermoschnitz: Johann Schauer.
Travnidol-Drambul: Josef Maufer 15.
Planina-Stockendorf: Pfarrer Heinrich Wittine.
Nemška loka-Unterdeutschau: Bürgermeister Loske.
Grčarice-Masern: Oberlehrer Loser.

Maverle-Maierle: Gastwirt Robetitsch.
Koprivnik-Messeltal: Pfarrer August Schauer.

Jugoslawien:

Celje: Franz Schauer, „Deutsche Zeitung“.
Ljubljana: „Hotel Millie“ und Frau Doktor Schweiger.

Novisad: Schwäbisch-deutscher Kulturbund.

Deutsch-Österreich:

Wien: Verein der Deutschen aus Gottschee.

Graz: Verein „Gottscheerland“.

Klagenfurt: Verein „Gottscheerland“.

Deutschland:

Studientrat Mag. Ed. Auerbach, Vogtland.

Institut für Auslandskunde, Grenz- und Auslandsdeutschtum (Dr. Hugo Grothe) und Vereinigung der Freunde von Gottschee, beide Leipzig N 22, Friedrich Karl-Strasse 22.

Tschechoslowakei:

Ehrenrepräsentanz der Gottscheer 600-Jahrfeier
Hauptschriftleiter Emil Karl Drabek, Brünn,
Traubengasse 45.

Amerika:

Gottscheer Klubhaus in Brooklyn.

Österreichischer Kranken-Unterstützungsverein in
Cleveland.

Aus Stadt und Land.

Kočenje (Gottschee). (Dr. Ludwig Krem-
ling †.) Der Landesobmann der ehemalige
Partei der Deutschen in Jugoslawien Herr Dr.
Ludwig Kremling, Rechtsanwalt in Novisad, ist
dieser Tage im Alter von 69 Jahren gestorben.
Dr. Kremling war der verdiente nationale Vor-
kämpfer des Südboschwabentums aus der unga-
rischen Zeit her bis in unsere Tage. Dem un-
erschrockenen, unbeugsamen, allzeit getreuen Volks-
führer und Kämpfer, dem vornehmen Menschen,
ist in den Herzen aller Deutschen ein bleibendes
Denkmal errichtet.

— (Die Arbeitslosigkeit allgemein.)

Nach den neuesten Schätzungen gibt es in Eu-
ropa allein gegenwärtig fünf Millionen Arbeits-
lose; in den Vereinigten Staaten Amerikas sind
21 v. H. der Mitglieder des Arbeiterverbandes
ohne Verdienst und bei den Bauarbeitern steigt
ihre Zahl auf 42 v. H.; in Kanada 10 und in
Australien 14 v. H. In Japan wurden in den
letzten Wochen 935 Betriebe eingestellt. Bleibt
darum daheim und nährt euch redlich!

— (Todesfall.) Am 9. Juni ist nach
längerem Leiden die bekannte Bestzerin und Gas-
wirtin „Zur Sonne“, Frau Maria Petsche, in
Gottschee verstorben. Mit ihr ist eine edle deutsche
Frau dahingegangen, gleich achtenswert als Mut-
ter, wie auch als Wirtin. Den guten Ruf ihres
Hauses hat sie bei einheimischen und auswärtigen
Gästen in einziger Weise zu erhalten und heben
verstanden. Welch allgemeine Verehrung sie genoss,
bewies auch das Leichenbegängnis, an dem die
ganze Stadt sich beteiligte. Sie ruhe in Frieden!

— (Gastwirte, Achtung!) Die ordentliche
Hauptversammlung findet Montag den 23. Juni
um halb 10 Uhr vormittags im Gasthose „Harde“
statt.

— (Sänger ausflug.) Der Gottscheer Ge-
sangverein veranstaltet am 15. Juni einen Sänger-
ausflug nach Altlag.

Dolga vas (Grafensfeld). (Todesfall.) Die
Bestzerin Magdalena Petsche geb. Tscherne, Gattin
des Alois Petsche aus Grafensfeld Nr. 49, starb
am 30. Mai versehen mit den heil. Sterbesakramen-
ten. Sie ist die Mutter des hiesigen Kauf-
mannes und Gastwirtes Friedrich Petsche und
des Professors Alois Petsche in Salzburg. Ihre
übrigen Kinder sind in Amerika bzw. Kanada.
Das Leichenbegängnis fand am 1. Juni unter sehr
zahlreicher Beteiligung statt. Sie ruhe in Frieden!

Kummerdorf. (Spendenausweis.) Für
die Wallfahrtskirche auf dem Kummerdorfer Berge
spendeten aus dem Pfarrorte Messeltal und Um-
gebung: Pfarrer August Schauer 200 Din; Un-
genannt 200 Din; je 100 Din: Familie Meditz
Nr. 3, Johann und Agnes Meditz, Ungenannt;
Heinrich Schmud 60 Din; je 50 Din: Josef und
Jakobine Meditz, Johann und Margareta Schnel-
ler; je 30 Din: Richard Schneller, Josefa Wuchse,
Eduard und Paula Meditz, Antonia Wuchse,
Maria Stonitsch, Josefa Stalzer, Josef und Ger-
trud Meditz; je 20 Din: Maria Lachner, Aloisia
Jonke, Emilie Jonke, Angela Kraker, Maria
Tschinkel, Paula Breßer, Theresia Koschitsch, Jo-

hann Rump, Margaretha Stalzer (Büchel Nr. 11);
je 16 Din: Maria Stefandl, Matthias Michitsch;
Magdalena Rump 15, Franz Schmud 12, Fa-
milie Koschitsch (Grobek) 11 Din; je 10 Din:
Hermine Wuchse, Karl Tramposch, Franziska
Tramposch, Eduard Meditz, Katharina Deutsch-
mann, Leonhard Rabuse, Josefa Meditz, Aloisia
Sterbenz, Maria Lachner, Maria Rump, Aloisia
Mantel, Josef Meditz (Büchel Nr. 19), Amalia
Schaffer (Taubenbrunn), Stephanie Jonke, Josefa
Maurin, Anna Gramer, Maria Stalzer (Rei-
chenau 32), Josef Stonitsch (Oberdeutschau), Fa-
milie Lachner und Rump (Unterbuchberg); Maria
Stonitsch 6 Din. — Nachtrag: Maria Stiene
(Reichenau Nr. 58) 25 Din, Josefa Kom (Ober-
deutschau) 20 Din; je 10 Din: Heinrich Bach-
mayer (Lienfeld), Perz, Matthias Stiene (Rei-
chenau); Josef Kral 4, Jakob Rotnik (Durnbach)
3 Din; Frau Maria Menhart geb. Stalzer aus
Reichenau 12, derzeit in Brooklyn, 5 Dollar.

— (Glockenweihe.) Am 22. Juni findet
um 10 Uhr auf dem Kummerdorfer Berge die
Weihe der neuen Stahlglocke und hernach der
übliche Gottesdienst statt. Die Weihe der Kreuz-
wegbilder wird aber erst am 24. August l. J.
vorgenommen werden.

Grčarice (Masern). (Todesfall.) Am 5.
d. M. starb hier der Bestzer Herr Paul Sturm
Nr. 21 in seinem 80. Lebensjahre. Der Verblie-
bene war lange Zeit ein eifriges Gemeindevor-
sitzungsmitglied, Ortschulenaufseher und Kirchenprobst.
Er besaß hierzu gute Fähigkeiten, da er in seiner
Jugendzeit das Staatsuntergymnasium in Novo
mesto absolvierte und später als Hausierer viel
in der Welt herumkam. Er ruhe in Frieden!

Petrinja. (Fröhliche Pfingstfeiertage)
wünschen allen Gottscheern daheim die Gottscheer
Soldaten des 25. Art.-Regimentes in Petrinja:
Kurt Bartelme Gottschee, Erwin Perz und Karl
Petsche Grafensfeld, Franz Samida Tschermoschnitz,
Franz Perz Malgern, Josef König Geschwend,
Wilhelm Stalzer Reichenau, M. Ostermann Tie-
fenbach, Isidor Strizel Rejen.

Planina (Stoendorf). (Pagelschlag.)
Mittwoch den 4. Juni um halb 4 Uhr fiel Hagel,
nur drei Minuten. Aber die Körner (Schloßen)
waren so groß wie Walnüsse. Manche Schloßen
waren wie Klumpen, nämlich aus vielen kleinen
zusammengesetzt, während andere eine schöne runde
Form besaßen. Der verursachte Schaden ist zwar
bedeutend, jedoch hätte er noch viel größer sein
können, wenn der furchtbare Niederschlag länger
angehalten hätte. Die Leute erinnern sich nicht,
daß jemals so große Hagelkörner fielen. Die
jungen Pflanzen auf den Feldern werden hoffent-
lich wieder auswachsen.

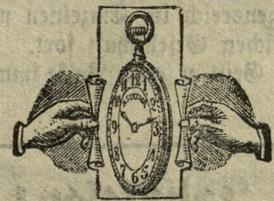
Zeljue (Seele). (Trauung.) Am 1. Juni
schlossen den Bund fürs Leben die Brautleute
Johann Hiris aus Seele 9 und Josefa Kropf
von Nr. 23.

Rajndol (Reintal). (Sammlung für un-
sere Feuerwehr.) Fräulein Migi Jaklitsch,
Reintal Nr. 19, derzeit in Brooklyn 44 Butler
Pl., hatte die Güte, Spenden für unsere Feuer-
wehr zu sammeln, die hiemit ausgewiesen werden.
Es spendeten: je 5 Doll: Migi Jaklitsch, Karl
Jurkowitz, John und Marie Sterbenz, Andreas
Kraker, August Wolf alle aus Reintal; je 3 Doll:
Rudolf Stalzer Altfriesach, Emma Wolf Reintal,
Hedwig Schemitsch Mdsel, Eduard Siegerich,
John Jaklitsch Verberb, John Maichin Mdsel,
Sophie Belay Reintal; je 2 Doll: Josef Stau-
bacher Grafensfeld, August Rump Dichtenbach,
Helen Höglzer Grafensfeld, Charles Sterbenz, John
Flad Seele, John Minamayer Altfriesach, Frank
Fesche Mdsel, Louise Restner Römergrund, Marie
Ostermann Reintal, Fanny Stampfel Reintal,
A. Steinte Reintal, Sophie Putre Fliegenborn,
Mat. Richman, Marie Fesche Mdsel, Helen Herbst
Reintal, Pepi Sterbenz Messeltal; je 1 Doll:
John und Fanny Belay Lienfeld, Sophie Carroll
Altfriesach, Ernst Hutter Neufriesach, Pauline
Michelitsch Grafensfeld, Maria Fij Mrauen, Anna
Panter Mrauen, Sophie Dant Mrauen, Sophie
Röstner Stalzer, Martin Schiefer Linz a. D.,
Josef Schemitsch Neugereut, Mrs. J. F. Jordan
und Edna L. Newmann Brooklyn, Louis Kren
Masern, Angela Kersche Otterbach, A. Fantini
Italien, Flovi Tscherne Lienfeld, Sophie Michitsch
Reintal, Josef Rozl, Josef Schuster, John Schuster
Reintal, John Petschauer Mdsel, Josef Rump
Dichtenbach, Frank Perz Durnbach, Artur Tramp-
osch Messeltal, Matth. Robetitsch Dichtenbach, Jos.
Rabuse Messeltal, John Stalzer Stoendorf, John
Erker Rieg und Frank Petschauer Hohenegg. —
Herr Josef Lachner Reintal 31, derzeit in Cleve-

land, sammelte ebenfalls und fand folgende Spender:
je 2 Doll: Josef Lachner, Maria Schemitsch,
Rudy Hirsch, John Griviz; je 1 Doll: Mike
Cernut, Oskar Koeth, Lena Koeth, Adolf A.
Erschen, Rudolf Schemitsch, Karl Kostitsch, Karl
Stalzer, Josef Hirsch, Anton Hoge, Julia Hoge,
Kosi Meda, Frank Hoegler, Anton Weber, Josef
Schauer, Frank Schuster, William Meisel, A.
Verberber, Karl Lieber, Georg König, Henry
Kasner, Georg Loser, Georg Kintopf, Frank
Schmud, Josef Stalzer, Franz Hoge, Josef
Schaffer, Anton Koesel, Frank Jonke, Frank
Primosh; je 50 Cent: Frank Gliebe, John Pri-
mosch, A. Verberber, F. Hoge, Frank Perz, Flo-
rian Kikel, Frank Zurl, Frank Verberber, Frank
Eppich, John L. Primosh, Louis Gliebe, Josef
Perz, Karl Hönigmann, Leo Kraker, Rudolf Sig-
mund, Louis A. Hirsch, Frank Mische, Andreas
Hirsch, John Grill, L. Hovje, Rudy Schleimer,
Josef Koenig, John Hutter, Josef Herbst, Josef
Fink, John Hutter, Josef Koenig, Joh. Janesch,
Josef Kropf, Henry Mische, Louis Petsche; je
25 Cent: Frank Kintopf, John Petsche. Herr
Gemeindevorsteher Joh. Putre spendete 50 Din.
Den eifrigen Sammlerinnen und Sammlern und
den opferwilligen Spendern spricht der Wehraus-
schuß den schönsten Dank aus und wünscht ihnen
allen Vergelt's Gott!

Mdselj (Mdsel). (Todesfälle.) Vor fünf
Jahren lehrte Johann Zellen nach langer Ab-
wesenheit in Kansas City und Brooklyn nach
Verkauf seiner Farm in seine Heimat Mdsel als
reicher Mann heim und verheiratete sich im Jahre
1927 in die Weingegend Döblitzberg-Maierle,
wo er keinen Mangel zu leiden hatte, besonders
nicht an gutem Maierler Weine. Seit einem Jahre
kränkelte er und starb am 30. Mai in Döblitz-
berg. Es ist nicht gut, wenn es dem Menschen
zu gut geht. — In Reintal sind zwei Sterbefälle
zu verzeichnen. Am 30. Mai starb nach langem
Siechtum das brave Schulkind Franz Sterbenz.
An seinem Begräbnisse nahm die Lehrerschaft und
die gesamte Schuljugend teil. Die Schulkinder
sangen ihrem Mitschüler zum Abschiede wehmütige
Trauerlieder und der Herr Oberlehrer sandte in
rührender Rede dem jungen Dulder die besten
Wünsche für eine glückliche Ewigkeit nach. —
Am 5. Juni schied im Alter von 76 Jahren der
Bestzer und Schneidermeister Josef Schemitsch
aus diesem Leben. Er war ein rechtliebender
Mann und guter Familienvater, beliebt und hoch-
geachtet vor seiner Familie und der ganzen Nach-
barschaft. Mit ihm ist ein braver Mann dahin-
geschieden. Die Feuerwehr und alle in der Ort-
schaft, alt und jung gaben ihm das letzte Geleite.
— In Mdsel erkrankte der 27-jährige Bursche
Franz Höglzer an Blinddarmentzündung, suchte
nicht rechtzeitig ärztliche Hilfe, mußte nach Laibach
ins Spital überführt werden und starb dort in
kurzer Zeit.

— (Heiraten.) Seit Neujahr haben ge-
heiratet: Am 5. Mai in Mdsel Josef Fersin aus
Zelza, St. Peter bei Novomesto, und Franziska
Gorisek aus Cervilog bei St. Jernej Untertrain;
am 19. Mai Josef Lobe aus Mdsel und Antonia
Stalzer geborene Sever aus Mdsel; am 1. Juni
in Završje Kroatien Josef Jager aus Lamena
draga Završje und Maria Rački aus Unterflie-
gendorf in Gdrgl an der Kulpa; am 2. Juni in
Ljubljana Johann König aus Niedermdsel und
Paula Lavrič aus Durnbach; am 4. Juni in



Diese Uhr

ist ein

Meisterstück

hat bisher noch jeder gesagt, der eine echte
„IKO“ oder „OMIKO“ Uhr aus der eigenen
Uhrenfabrik in der Schweiz der seit mehr als
32 Jahren weltbekanntesten soliden Uhrenfach-
firma H. Suttner erstanden hat.

Eine solche **Uhr fürs ganze Leben!**

Uhr ist eine
Echte Schweizer Ta- **44** Din, Uhren für
schenuhren schon ab **44** Damen u. Her-
ren, Armbanduhr, Ketten, Ringe, Ohrgehänge,
Schmuck- und Geschenkartikel aus Gold, Sil-
ber usw. finden Sie in riesiger Auswahl im
neuen grossen und illustrierten Handbuche,
welches **kostenlos erhalten**, wenn
auch Sie **kostenlos erhalten**, Sie es
mittels Postkarte verlangen vom Uhren-Welt-
Versandhaus

H. Suttner, Ljubljana Nr. 412.

Mösel Wilhelm Stalzer aus Mösel und Maria Slanig aus Kühnsdorf in Kärnten.

Zdihovo (Oberkrill). (Verlegung der Wallfahrt.) Die Wallfahrt, welche sonst alljährlich am dritten Sonntage nach Pfingsten stattfindet, muß heuer auf den vierten Sonntag verlegt werden, weil auf den genannten Sonntag der Feiertag Petrus und Paulus fällt und an diesem Tage von Mösel aus der Gottesdienst in Oberkrill nicht abgehalten werden kann.

Landwirtschaftliches.

Etwas über die Weinbauverhältnisse in der Maierler Weingegend.

In der Nr. 14 vom 10. Mai l. J. erschien unter „Landwirtschaftliches“ ein Artikel mit der Aufschrift: „Der geschlossene Kampf gegen die Hybridenpflanzungen“.

Der betreffende Artikel benötigt jedoch eine Ergänzung, u. zw. muß die Sache vom Standpunkte der Weinbauern einigermaßen beleuchtet werden.

Unter „Hybriden“ sind ziemlich gute Unterlagsreben zu verstehen, die sich dann in veredeltem Zustande zu ausgezeichneten Reben entwickeln. Hybriden sind Kreuzungen und wurden durch gegenseitige Blütenbefruchtung (einer amerikanischen und einer einheimischen Rebe) gezüchtet. Daher auch die Namen wie z. B. Aramon + Rupestris, Riparia + Verlandiere usw., welche, wie es scheint, als Unterlagen der Zukunft den ersten Platz einzunehmen berechtigt werden.

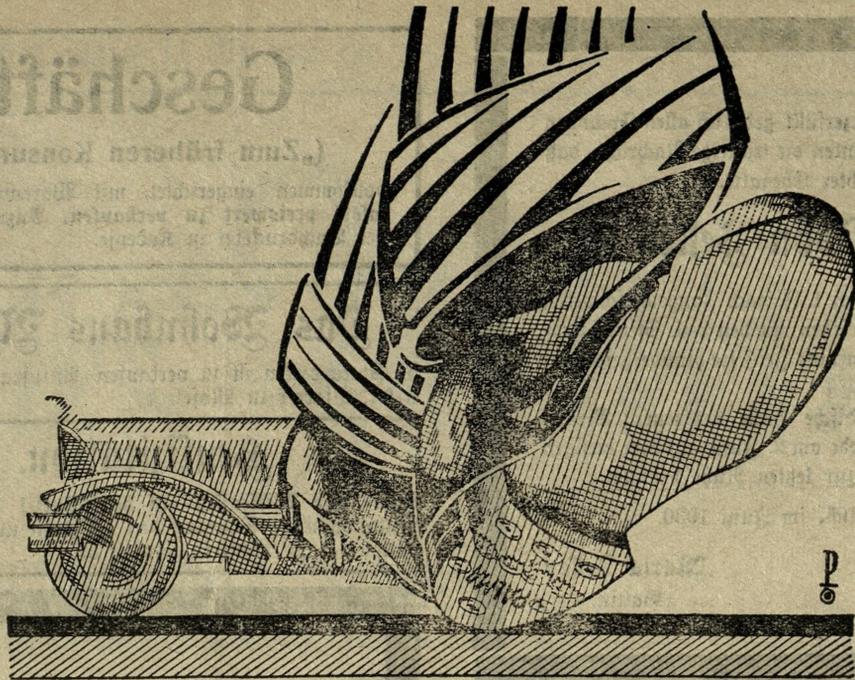
Genannte Reben dürfen aber ja nicht verwechselt werden mit den sog. Direktträgern, die im unveredelten Zustande Weintrauben tragen. Einige davon sind: Dithello, Isabella, Schmarniza, York-Madeira, Noah, Delaware usw.

Diese sind fürwahr als Unkraut in der Weinkultur zu bezeichnen und verdienen es, vernichtet zu werden. Zur Zeit der Neugenerierung der Weingärten in den neunziger Jahren war das Anpflanzen solcher Reben von der damaligen Regierung auf das strengste verboten. Jeder Weinbauer, bei welchem konstatiert wurde, daß er derartige Reben pflanzt, mußte das ganze ihm vom Staate vorgestreckte unverzinsbare Darlehen sofort zurückzahlen. Erst in jüngster Zeit verwendeten einige Besitzer Direktträger zum Ausfüllen der leeren Stände in älteren Weingärten. Manche bepflanzen aber auch neugrübte kleinere Flächen damit, wieder andere veredelten auf schöne Portalis-Unterlagen Dithello, manche sogar Dithello auf Schmarniza — also Direktträger auf Direktträger — und lachen sich schön stillschweigend ins Häufchen, in der sicheren und festen Meinung, den Vogel heruntergeschossen zu haben.

Im Verhältnis zu anderen Weingegenden, wie Kroatien, Untersteiermark, Syrmien usw., sind im Maierler Weingebiet wenig direkttragende Reben. Das neue Weingesetz kommt gerade noch in zwölfter Stunde, denn in einigen Jahren wäre die Gegend — trotz fortwährenden Abratens besonnenere Weinbauern — mit solchen Reben versehen und der gute Ruf des Maierler Weines dahin.

Deshalb hoffen klar denkende Weinbauern, daß über diese Reben an maßgebender Stelle in Form des neuen Weingesetzes das endgiltige Todesurteil ausgesprochen wird, und zwar soll es nicht heißen: Die Direktträger sind mit 5 bis 15 Para das Stück zu besteuern oder: Hier wird Direktträgerwein ausgesetzt, sondern die Verordnung sollte lauten: Die direkttragenden Reben, da sie nachgewiesenerweise Menthilgift (Holzgift) enthalten, sind gesundheitsgefährlich und gehören weg.

In Anbetracht solcher ungesunder Zustände im Weinbau wirft sich nun die Frage auf: Wieso

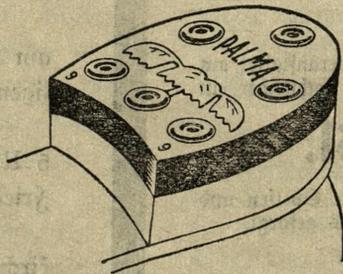


Für Auto u. Fahrrad die Gummibereifung, für den Fußgänger

der

PALMA-ABSATZ

Hier wie dort der elastische Kautschuk als Stoßfänger, zur Schonung von Körper und Nerven, als Schutz gegen vorzeitige Ermüdung. Schuhe mit Palmaabsätzen erhalten sich lange die Form.



kommt denn mancher Weinbauer auf diese irrtümliche Idee, beartetes Klump zu pflanzen, bzw. zu vermehren? Haben denn nicht nur die besseren Weine guten Absatz? Und die Preise?

Diese Frage erscheint gerechtfertigt, denn es genügt nicht, ein bereits vorhandenes Übel zu konstatieren, sondern man muß auch nach der Ursache des Leidens forschen, nach dem Spruche: Jedes Warum hat sein Darum.

Nun! Der Großteil der Leser wird sagen: Die alleinige Schuld trifft doch nur den betreffenden Besitzer. Aber betrachtet man das Ganze im wahren Lichte, so bekommt man ein anderes Bild. Dem Schreiber dieser Zeilen liegt es ferne, diese irregeleiteten Besitzer noch etwa zu verteidigen; aber wie aus Nachstehendem hervorgeht, trifft dieselben nicht die alleinige Schuld. Da wäre eine kleine Begebenheit anzuführen:

Ramen da vor einigen Jahren ein Wirt und ein Weinbauer zusammen, gingen zum Weinkeller des letzteren, um den Wein zu kosten und den Handel abzuschließen. Etwa fünfzig Schritte vor der Kellertür fragte der Käufer: „Du, wie hoch ist aber der Preis?“ „Nun,“ meinte der Angesprochene, „zu sechs Dinar für den Liter geb ich ihn her, so verkaufen ja die anderen auch.“ Der Wirt erschrak förmlich und sprach: „O, da gehe ich deinen Wein nicht kosten, ich bekomme zu fünf Dinar genug Wein,“ machte Kehrt und ging.

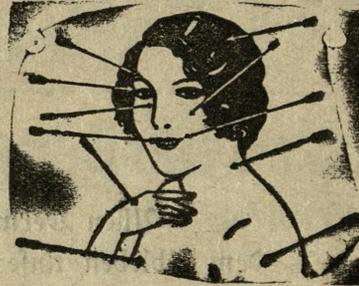
Der Weinbauer stand da wie aus den Wolken gefallen und wußte nicht, solle er lachen oder weinen oder sich ärgern. (Schluß folgt.)

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkva.
Schriftleiter: Alois Krauland, Ročevje.
Buchdruckerei Josef Pavliček in Ročevje.

KOHELENSAECKE

sind stets lagernd bei der Firma Mirko Makar, Ljubljana, Slomškova ulica 11.

Wenn ich besonders schön sein will



so nehme ich Fellers Elsa-Creme-Pomade und reibe sie morgens

und abends in Gesicht, Hals, Arme und Hände ein. Die Haut bekommt neue Erfrischung und Nahrung, alle Falten, Unreinheiten sind wie weggewischt! Sommersprossen verschwinden! Für mein Haar verwende ich Elsa-Haarwuchs-Pomade!

Tun Sie das Gleiche — es hilft auch Ihnen!

Per Post: 2 Töpfe von einer oder je ein Topf von beiden Elsapomaden 40 Din franko gegen Voreinsendung; per Nachnahme 50 Din. — Überall zu haben! Wo nicht, bestellen Sie direkt bei:

EUGEN V. FELLER, Apotheker
Stubica Donja, Elsaplatz 304.

Die neue Spar- und Darlehenskasse,

im eigenen, vormals Oswald-Bartelmeschen Geschäftshause am Hauptplatze.

Einlagenstand am 31. Dezember 1929 17,145.342,20 Din

Geldverkehr im Jahre 1929 160,000.000 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.

Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.

Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 3%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.

Schmerz erfüllt gebe ich allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Ehegatte, Herr

John Zellen

am 31. Mai l. J. nach langem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft ins Jenseits hinübergeschlummert ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wurde am 2. Juni auf dem hiesigen Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

Podstisch, im Juni 1930.

Maria Zellen
Gattin.

Geschäft

(„Zum früheren Konsum“)

vollkommen eingerichtet, mit Warenvorrat, ist sofort preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Buchdruckerei in Kočevje.

Das Wohnhaus Nr. 27

in Stara cerkev ist zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Erker, Pfarrer in Mobjel. 5-1

Heulizitation.

Acker- und Wiesenheu auf der Wurzel verpachtet im Lizitationswege Sonntag den 15. Juni um 2 Uhr nachmittags J. Sterbenz in Mozelj 37.

Teile hiemit der geehrten Bevölkerung mit, daß ich in Gnadenborf im neuerbauten Hause des Herrn Franz Rom einen Salon für

Wäsche- und Kleidererzeugung, Enteln usw.

eingerichtet habe und empfehle mich auf das beste. Ebenda wird ein Lehrling aufgenommen.

Anny Bravničar.

Bierdepot der Zagreber A. G.

Geben den p. t. Gastwirten bekannt, daß wir stets prima Exportbier in Fässern u. Flaschen der Zagreber Aktienbrauerei in jeder Menge lagernd haben.

Gasthof Schleimer, Kočevje.

Nettes, reines Zimmer

mit voller Verpflegung wird von älterer Dame bei gut bürgerlicher Familie als angenehmes Heim gesucht. Monatliche Bezahlung nach Ubereinkunft. Anzufragen bei Herrn Karl Erker in Kočevje.

Einladung.

Die freiwillige Feuerwehr in Seele veranstaltet am 22. Juni im Gasthause des Herrn Franz Schneider ein

Feuerwehrfest.

Beginn um 2 Uhr nachmittags. Für gute Speisen und vorzügliche frische Getränke ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet
der **Vertrauensmann.**

Intelligentes Mädchen

mit serbischer Sprachkenntnis wird als Krankenwärterin in einem Sanatorium gesucht. Anzufragen in der Verwaltung. 3-1

Von tiefstem Schmerze gebeugt geben wir allen Verwandten, lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter und guter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Josef Schemitsch

Schneidermeister und Hausbesitzer in Reintal Nr. 25

am 5. Juni um 8 Uhr früh nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, in seinem 77. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wurde Freitag den 6. Juni um 5 Uhr nachmittags beim Trauerhause feierlich eingesegnet und auf dem hiesigen Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch den 11. Juni in der Dreifaltigkeitskirche zu Reintal gelesen.

Reintal, am 7. Juni 1930.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht von dem Ableben unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, bezw. Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Schwester und Tante, der Frau

Maria Petsche

Besitzerin und Gastwirtin (Zur Sonne)

welche heute, Montag den 9. Juni, um 11 Uhr vormittags nach längerem, mit Geduld getragenen Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, in ihrem 63. Lebensjahre sanft im Herrn entschlummert ist.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag den 10. d. M. um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehause Nr. 254 aus auf den hiesigen städtischen Friedhof statt und wird dortselbst im eigenen Grabe zur letzten Ruhe gebettet werden.

Die heil. Seelenmessen werden in der hiesigen Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Gottschee, am 9. Juni 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen.